

21. September

Silvan Meschke | Muhleisen-Orgel
St. Joseph Bünde

Nicolas de Grigny (1672–1703)

| Pange lingua en Taille a 4

| Fugue a 5

| Récit de Chant de l'hymne précédent

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

| Sonate in c-moll Wq. 269

(Allegro – Andante – Allegretto)

Johann Pachelbel (1653–1706)

| Ciacona in f-moll

Hugo Distler (1908–1942)

| Triosonate op. 18. Nr. 2

Johann Sebastian Bach (1675–1750)

| Partita diverse sopra

»Ach, was soll ich Sünder machen« (BWV 770)



Silvan Meschke, geboren 2005, erhielt seinen ersten Orgelunterricht mit 14 Jahren und studierte bis zum Abitur 2023 an der Kölner Musikhochschule. Seither erhält er Unterricht in Orgel und Improvisation/liturgisches Orgelspiel und wird im Oktober zum Kirchenmusikstudium nach Leipzig wechseln. Weitere künstlerische Impulse verdankt er diversen Meisterkursen. – Er ist mehrfacher Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ und gewann einen Sonderpreis für die beste Interpretation des Werks einer weiblichen Komponistin beim „Wochenende der Sonderpreise“. 2024 wurde er im Fach Orgel solo im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb mit der Höchstpunktzahl ausgezeichnet und gewann überdies einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Silvan Meschke hat derzeit eine Kirchenmusikerstelle an St. Antonius und Benediktus in Düsseldorf inne.



BÜNDER ORGELHERBST

Zwischen 2016 und 2019 fand der BÜNDER ORGELHERBST zunächst zweimal statt. Nach vierjähriger Pause startete die Konzertreihe 2023 in neuer Form. Der ORGELHERBST findet nun jährlich in vier Bänder Kirchen statt, wobei er jedes Jahr in wechselnden Kirchen zu Gast sein wird, um so die Vielfalt der Bänder Orgellandschaft zu repräsentieren. Jedes Jahr wird der Konzertreihe ein spezielles Motto zugrunde gelegt. **VARIATIONEN** lautet das Motto in diesem Jahr. Als ein Prinzip des spielerischen und schöpferischen Veränderns von etwas Gegebenem durchziehen Variationen wie ein roter Faden die Geschichte der Musik. Die Veränderungsmöglichkeiten schlagen sich in einem vielfältigen Spektrum von fest geprägten und von freien musikalischen Ausdrucksformen nieder. Entsprechend erschließen sich Variationen in vielen Werken beim ersten Hören, bei anderen liegen die Veränderungen unter der musikalischen Oberfläche verborgen.

Wie sie das diesjährige Motto **VARIATIONEN** in ihre Programme und ihre Musik fassen, werden die Musiker zu Beginn der Konzerte dem Publikum erläutern. Nach den Konzerten sind alle bei Getränken und Snacks eingeladen, mit ihnen und untereinander ins Gespräch über die gerade gehörte Musik zu kommen.

Wir, das Organisationsteam, wünschen Ihnen viel Freude beim BÜNDER ORGELHERBST 2024!

Stefan Römer

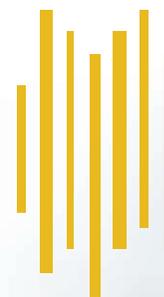
Leon Immanuel Sowa

Dorothea Wenzke

Dr. Jürgen Wulf

Kontakt:

Kreiskantor Leon Immanuel Sowa
leon.sowa@kirchenkreis-herford.de
mobil 0172 1 04 51 53



BÜNDER ORGELHERBST

VARIATIONEN

August 2024

31. 17 Uhr | Laurentiuskirche Bünde
Bahnhofstraße 12

September 2024

07. 17 Uhr | Neuapostolische Kirche
Bünde, Südring 79

14. 17 Uhr | Kreuzkirche Bünde-Ennigloh
Kempenstr. 12

21. 17 Uhr | St. Joseph Bünde
Fünfhausenstr. 31

Eintritt frei

31. August

Leon Immanuel Sowa | Steinmann-Orgel
Laurentiuskirche Bünde

Barocke Vielfalt

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
| Präludium und Fuge D-Dur BWV 532
| Sonate Nr. 5 C-Dur BWV 529
(2. Satz – Largo)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621)
| Toccata 19a

Leon Immanuel Sowa (*1997)
| Improvisation

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)
| Capriccio sopra il Cucho

Dietrich Buxtehude (1637–1707)
| Präludium g-Moll BuxWV 148



Leon Immanuel Sowa wurde 1997 in Herford geboren und ist in Löhne aufgewachsen. Unter anderem gewann er den Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« an der Orgel. Seitdem konzertiert er regelmäßig im In- und Ausland. Seit 2014 war

er Kirchenmusiker bei der Kirchengemeinde Mennighüffen und seit 2018 Lehrer an der Musikschule Löhne. Nach seinem Abitur 2016 studierte er an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford und schloss das Master-Studium sowie die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel Literaturspiel mit Auszeichnung ab. Nach dem Studium führte ihn ein Auslandsaufenthalt nach Paris, wo er Unterricht bei Prof. Thomas Ospital (Pariser Nationalkonservatorium) erhielt.

Seit Januar 2023 ist er Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Herford und der Ev.-Luth. Lydia Kirchengemeinde Bünde. Als Leiter der Bänder Kantorei widmet er sich verstärkt der Chormusik und verantwortet regelmäßig große Konzerte mit Chor und Orchester.

07. September

Ivo Kanz | Speith-Orgel
Neuapostolische Kirche Bünde

Dietrich Buxtehude (1637–1707):
| Präludium, Fuge und Chaconne in C, BuxWV 139

Samuel Scheidt (1587–1654):
| Alamanda »Bruynsmedelijn«

Johann Pachelbel (1653–1706):
| Partita über »Christus, der ist mein Leben«

Justin Heinrich Knecht (1752–1817):
| Thema mit vier Veränderungen

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):
| Thema mit 5 Variationen, KV 501

Max Reger (1873–1916):
| Variationen und Fuge über »Heil dir im Siegerkranz«



Ivo Kanz, geb. 1993 in Bielefeld, schon mit 10 Jahren Organist in seiner Heimatgemeinde St. Thomas Morus in Sennestadt. Bereits vor dem Studium erhielt er wichtige Impulse bei verschiedenen namhaften Organisten. 2009 zweiter Preisträger bei

»Jugend musiziert« auf Bundesebene. Ab 2010 Jungstudium an der HfM Detmold, später Vollzeitstudium, Abschluss mit dem Master (»sehr gut«, Orgelliteraturspiel). Ab 2015 Studium der Kirchenmusik (Chorleitung, Orchesterleitung, Orgel improvisation), Abschluss 2022 mit dem Master (A-Examen).

Ab 2015 leitete er den Männerchor 1905 Schloß Holte, danach seit 2021 den Männergesangverein 1848 Oelde. Darüber hinaus Lehrtätigkeit für Orgel an der Musik- und Kunstschule in Bielefeld. Seit Juli 2022 hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pastoralen Raum Wittekindsland im Kreis Herford. Meisterkurse bei weiteren namhaften Organisten im In- und Ausland ergänzen seine Ausbildung.

14. September

Léon Berben | Ahrend-Orgel
Kreuzkirche Bünde-Ennigloh

Matthias Weckmann (c. 1616–1674)
| Praeambulum Primi toni a 5
| Fantasia ex d

Anthoni van Noordt (c. 1619–1675)
| Psalm 24 (Tabulatuurboek v. Psalmen e. Fantasyen, 1659)
Vers 1. a 4. Pedaliter/Vers 2. a 4./Vers 3. a 4. In de Bas.

Dietrich Buxtehude (1637–1707)
| Passacaglia ex d, BuxWV 161

Heinrich Scheidemann (c. 1595–1663)
| Galliarda ex d
| Alleluja Laudem dicite Deo nostro, 2 clavier/pedal

Matthias Weckmann
| Die Lieblichen Blicke

Dietrich Buxtehude
| Ciaconna ex e, BuxWV 160

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621)
| Balleth del granduca, SwWV 319
| Fantasia Crommatica, SwWV 258



Léon Berben darf am Cembalo und an der Orgel als Meister seines Fachs gelten. Darüber hinaus weisen ihn umfassende Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis als einen der führenden Köpfe seiner Generation

der »Alten Musik«-Szene aus. Seine Solo-CD-Aufnahmen auf historischen Orgeln und Cembali wurden mehrfach ausgezeichnet. Er studierte Orgel und Cembalo in Amsterdam und Den Haag, u. a. als letzter Schüler von G. Leonhardt. Er ist als Titular-Organist verbunden an der historischen Orgel der St.-Andreas Kirche in Ostönnen – wahrscheinlich eine der ältesten spielbaren Orgeln der Welt (c.1425/1586/1721). Er ist senior organist in residence an der Pieterskerk in Leiden (NL) mit der van Hagerbeer-Orgel aus 1643. Seit 2000 war er als Cembalist bei Musica Antiqua Köln (Reinhard Goebel) tätig.